

## Zusammenfassung des 6. Smart City Round Table Brunch

---

21. März 2018, Literaturhaus Salzburg

### ***Mobilität neu gedacht - Sharing-Konzepte und intermodale Umsteigeknoten***

Am Mittwoch den 21.3.2018 fand der sechste Smart City Round Table Brunch im Literaturhaus Salzburg statt. Gemeinsam mit **Gemeinderätin Johanna Schnellinger**, **Landtagsabgeordneten Josef Scheinast** und rund **45 weiteren Teilnehmer\*innen** aus Stadt und Land Salzburg, von Verkehrsunternehmen, Wohnbauträgern und -genossenschaften, Mobilitäts-Dienstleistern und wissenschaftlichen Institutionen wurde am runden Tisch der Smart City Platz genommen und über das Thema Sharing Systeme diskutiert. **Frank Gassen-Wendler** (Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Leiter Mobilitätsmanagement & Projektleiter KVB-Rad) konnte die Teilnehmer\*innen mit innovativen internationalen Beispielen zur intelligenten Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit Sharing-Angeboten und Moderator und Diskussionsleiter **Stefan Veigl** von den Salzburger Nachrichten gelang es durch manch provokative Diskussionsfrage die nächsten notwendigen Schritte für die Umsetzung von Sharing Systemen in Salzburg festzuhalten.

Die Keynote zeigte deutlich, dass Sharing Systeme keine Modeerscheinung sind sondern **wesentlich zu einem diversifizierten Mobilitätsportfolio und dem guten Image** einer Stadt beitragen können. Die Etablierung von Sharing System hängt jedoch von einer Vielzahl von Grundvoraussetzung ab, die auch in Salzburg vor der Einführung geschaffen werden müssten:

- *Kümmerer gesucht!*  
Sharing Systeme brauchen **gezielte Anstöße** durch jemanden der „es zu seinem Ding machen, die Initiative ergreifen und umsetzen“ kann. Die **Rollenverteilung und die Zuständigkeiten** müssen von Anfang an geklärt sein und entsprechend wahrgenommen werden.
- *Vorhandene Ressourcen nutzen!*  
Es bedarf einer Analyse der bereits vor Ort **vorhandenen Möglichkeiten** (z.B. Firmenflotten, etc.) und deren **Kombination**. Die Lösung muss passen, glaubwürdig und realistisch machbar sein! Ein gemeinsamer Ansatz mindert das Konkurrenzdenken.
- *Neue Kooperationen eingehen!*  
**Sharing ist eine Partnerschaft**. Nur durch die Zusammenarbeit mit kompatiblen und stabilen Anbietern kann ein **tragfähiges Fundament** entstehen. Mit passenden aber unsteten Anbietern kann diese Basis erweitert werden. Gassen-Wendler rät dazu nicht auf die vermeintlich bessere Lösung zu warten - Das Ergebnis ist nur warten. In Köln hat zum Beispiel die Bahn die Mobilitätskarte querfinanziert.
- *Wer zwei Hasen jagt fängt keinen!*  
Gassen-Wendler rät zu einer **fokussierten Herangehensweise**. 50 kleine Projekte bedeuten „Ich weiß nicht was ich will oder ich will es nicht“. Es ist effektiver ein **konkretes Ziel** ins Auge zu fassen und in die Umsetzung zu bringen als zu versuchen alle Angebote auf einmal abzudecken.
- *Den ersten Schritt machen und nicht entmutigen lassen!*  
Es ist wichtig **von der Planung in die Praxis** zu kommen. Ein agiles Projektmanagement ist dafür meist besser als ein Masterplan. Gassen-Wendler sagt klar, dass es **nicht sinnvoll ist, von Anfang an die Massen zu zählen**. Es geht bei Sharing Systemen um eine **langfristige Veränderung des Mobilitätsverhaltens**, nicht um unmittelbare Vollausslastung. Um diesen Ansatz zu gewährleisten

muss jedoch die Finanzierung frühzeitig geklärt sein und ein starkes politisches Commitment bestehen.

- *Alles aus einem Guss!*  
Sharing muss als **Teil des öffentlichen Nahverkehrs** gesehen werden und sollte daher bestmöglich in die bestehenden Verkehrsangebote integriert werden. Durch eine Kontrolle der öffentlichen Hand könnte diese Integration und der einheitliche Ansatz (z.B. Ticketing; Mobilitätskarte) lückenlos gewährleistet werden.

**Frank Gassen-Wendler empfiehlt folgende weiterführende Links:**

[→ Das KVB Rad rollt](#)

[→ Die Sharing-Testerin - Erfahrungsbericht einer Mitarbeiterin eines Verkehrsbetriebs](#)

## DISKUSSION

In der anschließenden Diskussion wurde zugesichert, welche nächsten Schritte notwendig wären, um Car- und Bike-Sharing Angebote in der Stadt Salzburg zu etablieren.

### **Welche Schritte wären für die Umsetzung eines S-Bike Systems erforderlich?**

- Gemeinderatsbeschluss sollte vor Sommer 2018 erfolgen um den Zielstart im Frühjahr 2019 zu ermöglichen
- Betreibersuche mittels Ausschreibung - Basisinfrastruktur soll durch die Stadt finanziert werden
- Finanzierung klären: wer ist zuständig für den kostendeckenden Betrieb? (Stadt oder Betreiber)
- Koordination zwischen Stadt, Land Salzburg und Salzburger Verkehrsverbund (Abstimmung mit dem öffentlichen Verkehr und gemeinsames Ticketing durch eine Mobilitätskarte (Öffi-Jahreskarte-Kombination))
- Kooperation eingehen:
  - o Umlandgemeinden integrieren - jedoch erst im zweiten Schritt
  - o Salzburg Tourismus, ÖBB, Hochschulen, Unternehmen, etc.
- Kommunikationsstrategie entwickeln (Werbung mit Markenbotschafter)
- Kontinuierlicher Radwegeausbau (zweite Million bis 2020 gesichert)

### **Welche Schritte wären für die Umsetzung eines Carsharing Systems erforderlich?**

- Entscheidung der Stadt, Carsharing als Ergänzung zum öffentlichen Verkehrsangebotes zu fördern
  - o Entscheidung bezüglich des Systems: E-Carsharing, wie das ehemalige System „Emil“, könnte seiner Zeit voraus sein und dessen Barrieren Nutzer reduzieren. Modelle mit unterschiedlichen Fahrzeug- und Motortypen (E-Motor, Hybrid, Verbrenner) könnten als Startsystem ausreichen.
- Politisches Commitment von Stadt und Land → Gemeinderatswahl 2019
- Vorhandene Ressourcen nutzen und Kooperationen eingehen
  - o Carsharing Pool aus Dienstfahrzeugen von Stadt, Land, Salzburg AG, Uni, SALK, private Unternehmen, etc. - Vorbild ÖBB Rail & Drive
  - o Integration in vorhandene Auskunfts- und Buchungssysteme (z.B. qando)

- Wohnbauträger: Carsharing Modellprojekte gibt es bereits, die in die Breite gebracht werden müssen (Insellösungen können als Testphase funktionieren); Diskussion der Entkoppelung der Wohnbauförderung von Tiefgaragenplätzen
- Mögliche Nutzung der vorhandenen Ladeinfrastruktur von Emil
- Zeitplan für die Umsetzung erstellen

Die Smart City Salzburg ist überzeugt, dass auch in Salzburg ein gut integriertes, attraktives System umsetzbar und erfolgreich ist und begleitet zahlreiche aktuelle Projekte und unterstützt gerne auch Ihre innovative Idee.

Der **SMART CITY SALZBURG Round Table Brunch** ist neutrales und fachorientiertes Forum für aktuelle Themen der Stadt Salzburg von Morgen. Wir danken für die konstruktive Diskussion, die vielen interessanten Beiträge und Fragen und freuen uns schon jetzt auf die nächste Diskussion.

**bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand:** melden Sie sich [HIER](#) zum **Smart City Salzburg NEWSLETTER** an und erhalten Sie monatliche Informationen zu den Top Themen, Veranstaltungen und Förderungen!